

Drittes Capitel.

„Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote.“ Joh. 14, 15.

Das Dorf, in welchem Elfriede mit ihrer Großmutter lebte, war zwei Meilen von der Stadt entfernt, in welcher Madame Mansfeld und die kleine Jeannette sowie auch Amalie und Ruth wohnten. Die Dorfkirche stand auf einem Hügel und dicht daneben das Pastorat unter Bäumen verborgen. Ein großes schönes herrschaftliches Gebäude war auch im Dorfe, das dem Gutsherrn gehörte, dessen Tochter — Fräulein Clifford — Elfriedens Wohltäterin war. Fräulein Clifford hatte von Jugend auf für die Armen, die sie umgaben, ein Herz gehabt, und diese erwiderten ihre Liebe aufrichtig; wie es denn gewiß ist, daß das Herz der Armen nicht minder empfänglich für wahre Liebe ist, als das der Reichen. Fräulein Clifford hatte ein weißes Reitpferd, das „Schneeflocke“ hieß und auf demselben ritt sie als Kind oft mit ihrem Vater aus, bei welcher Gelegenheit sie dann die Pachtgüter, zuweilen auch die Hütten besuchte. Als sie älter wurde, hatte sie einen Reitknecht, der täglich mit ihr ausreiten mußte; dann ging sie oft allein in die Hütten der Armen und las alten Leuten, die nicht selbst lesen konnten, aus ihrer Bibel, die sie immer mitzunehmen pflegte, etwas vor. Schon der Ton